

Der Workshop nimmt seinen Ausgangspunkt in der Tiertheorie (*Animal Studies*), die in den letzten Jahren innerhalb der Literatur- und Kulturwissenschaft immer mehr an Popularität und Einfluss gewonnen hat.

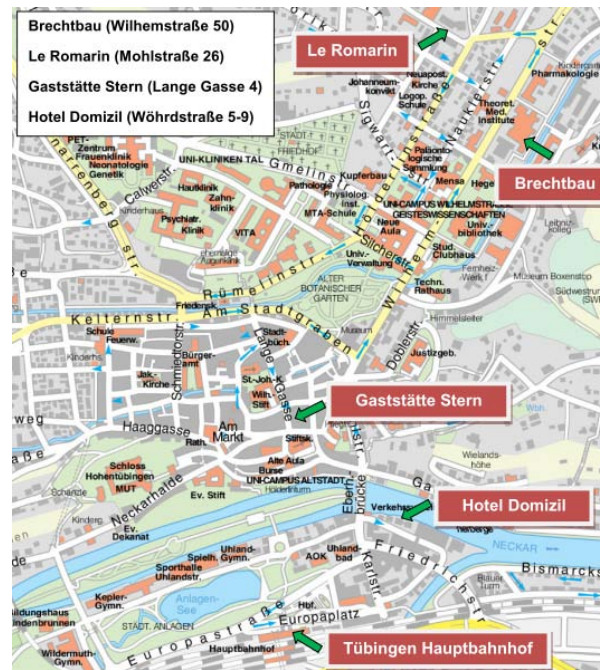
Für das Feld der *Cultural Literary Animal Studies* hat insbesondere Borgards (2016) grundlegende theoretische Arbeiten vorgelegt und eine Systematisierung der Betrachtungsweise aufgrund von „drei aufeinander aufbauenden Verfahren“ (228) vorgeschlagen: Kontextualisierung, Historisierung und Poetisierung. Diese Verfahrensweisen sollen als Grundstruktur des Workshops dienen und ein Gerüst für die Analyse narrativer Entwürfe von Animalität bieten.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns zwei Themenschwerpunkten widmen:

Mit Blick auf Literatur und Kultur der Vormoderne werden wir der Frage nachgehen, wie die für Mittelalter und Frühe Neuzeit so charakteristische enge Verflechtung der unterschiedlichen diskursiven Felder die narrativen Entwürfe des Tierwissens, d.h. zum einen des Wissens von den einzelnen Tieren, zum anderen aber auch des Wissens von Animalität und damit einhergehend von Humanität, bestimmt. Wie wirken u.a. Naturkunde, antike Fabel, biblisches Offenbarungswissen, Physiologus-Tradition und politische Theorie zusammen? Inwiefern sind einerseits konstante Tiernarrative, andererseits aber auch Transfers und Transformationen der Wissensbestände des Animalischen im Zusammenspiel der verschiedenen Diskursbereiche erkennbar? Welche narrativen und ästhetischen Verfahren sind dabei von Bedeutung?

Hinsichtlich der Frage nach narrativen Entwürfen von Animalität in fiktionalen und faktualen Texten wird der zeitliche Rahmen bis um 1900 erweitert, weil hier insbesondere hinsichtlich der Tier(auto)biographien wesentliche Prägungen im Hinblick auf Narratologie und Gattung stattfanden. Beispielsweise ist zu beobachten, wie die fiktionale Rahmung von Autoren genutzt wird, Tiere als Kritiker menschlichen Verhaltens auftreten zu lassen, womit sie zu Satirikern werden, gleichzeitig aber andere Diskurse, etwa der Animal Rights, daneben zu evozieren, womit eine Doppelung der Diskurse stattfindet, die innerhalb der Fiktion die Aufmerksamkeit auf die narrative Vermittlung selbst legt und suggeriert, dass Differenz und Identität von Mensch und Tier nur in der Fiktion miteinander verknüpft werden können. Doch wie verhält es sich damit etwa in nicht-fiktionalen (Kon-)Texten?

Im Workshop möchten wir diesen beiden Themenbereichen und damit narrativen Entwürfen sowie der Funktionalisierung von Tieren in Literatur und Kultur systematisch und anhand konkreter Textbeispiele nachgehen.



Tagungsort:

Universität Tübingen
Brechtbau, Raum 215
Wilhelmstraße 50 | 72074 Tübingen

Kontakt:

Marion Darilek, M.A., germanistische Mediävistik
(marion.darilek@uni-tuebingen.de)

PD Dr. Angelika Zirker, englische Philologie
(angelika.zirker@uni-tuebingen.de)

Interessierte Gäste sind herzlich willkommen!
Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige Anmeldung per Mail.

Universität Tübingen
Graduiertenkolleg 1662
Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800-1800)
Liebermeisterstraße 12 | 72076 Tübingen
www.religioeses-wissen.uni-tuebingen.de

SFB 833 Bedeutungskonstitution
Projekt A2 „Interpretierbarkeit im Kontext“
Nauklerstraße 35 | 72074 Tübingen
www.sfb833.uni-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Tiere wissen – Tiere erzählen

Narrative Entwürfe von
Animalität in Literatur und Kultur –
Fiktionalität und Faktualität
von Texten

Interdisziplinärer Workshop
23. und 24. Juni 2017

SFB 833 Bedeutungskonstitution
Projekt A2 „Interpretierbarkeit im Kontext“
Graduiertenkolleg 1662
Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800-1800)



Freitag, 23. Juni 2017

9:15-9:30 Uhr

Marion Darilek & Angelika Zirker, Tübingen:

Begrüßung und Einführung

9:30-10:15 Uhr

Maximilian Wick, München:

Zoopoedizee. Zur Urschuld der Tiere im Buch *Aucupre*

10:15-10:45 Uhr Kaffeepause

10:45-11:30 Uhr

Max Grosse, Tübingen:

Lästernde Tiere. Schmähreden und sprachliche Transgression im *Roman de Renart*

11:30-12:15 Uhr

Hannah Rieger, Kiel:

Dinge des Wissens. Zu den Artefakten im *Reynke de Vos* (1498) als Spiegel tiererischen Erzählens

12:15-13:30 Uhr Mittagspause

13:30-14:15 Uhr

Jan Stellmann, Tübingen:

***daedala tecta*. Das poetologische Bienengleichnis und seine Übersetzung bei Thomasin von Zerclaere**

14:15-15:00 Uhr

Michael Mecklenburg, Kassel:

Fressfeind-Poesie. Zur Ästhetisierung alltagspraktischer Tier-Mensch-Interaktion in den Dichtungen des Königs vom Odenwald



15:00-15:30 Uhr Kaffeepause

15:30-16:15 Uhr

Susanne Schul, Kassel:

Dye lewynne stalte groß iamer vnd leyt vmb das kint, das ir genomen wart*. Interspezifische Emotionalisierungsprozesse im spätmittelalterlichen Prosaroman *Herzog Herpin

16:15-17:00 Uhr

Susanne Riecker, Tübingen:

Animal Metaphors in Early Modern Drama

17:00-17:45 Uhr

Marion Darilek, Tübingen:

Gezeichnete Tiere. Transfers und Transformationen tiererischer Erzählmuster und Wissensbestände im Fuchs-Comic der Gegenwart

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen,
Le Romarin, Mohlstraße 26, 72074 Tübingen

Samstag, 24. Juni 2017

9:00-9:45 Uhr

Lisanne Wepler, Leiden:

Tierbilder & Tiergeschichten in Kunst & Alltag

9:45-10:30 Uhr

Adrian Robanus, Köln:

Froschnarrative. Wielands *Geschichte der Abderiten* als Tiergeschichte

10:30-10:45 Uhr Kaffeepause

10:45-11:30 Uhr

Mirjam Haas & Leonie Kirchhoff, Tübingen:

From *Pompey* to *Flush* – Moving into the Real? Fact, Fiction and Genre in Francis Coventry's *Pompey the Little* (1751) and Virginia Woolf's *Flush* (1933)

11:30-12:15 Uhr

Jonathan Kassner, Tübingen:

Baudelaires Katzen

12:15-12.30 Uhr

Fazit

Abbildungsnachweise

Diese Seite: Adam naming the animals, South-eastern England (possibly Rochester), c. 1230, 300 x 215 mm, Royal 12 F. xiii, f. 34v, detail. <https://www.bl.uk/catalogues/illuminatedmanuscripts/TourBestiaryGen.asp> (6.4.2017).

Titelseite: Detail of a miniature of birds and a fox pretending to be dead, in the upper register, and a fox with a bird in its mouth, in the lower register, England, S. E. (possibly Rochester), Royal 12 F XIII, f. 26v. <https://www.bl.uk/catalogues/illuminatedmanuscripts/ILLUMINBig.ASP?size=big&IIID=47426> (6.4.2017).